
ARCHITEKTUR Von unten nach oben – Ein Wohnhaus voller überraschender Inszenierungen

INTERVIEW – mit Daniel Libeskind über Stadthäuser, Radiatoren und ein bisschen Trump

GARTEN UND LANDSCHAFT SPEZIAL Maßgeschneiderter Ruhepol – Ein moderner Hausgarten mit klaren Ecken und Kanten

KUNST UND KULTUR Zu Gast im Frauenbad – Zeitgenössische Kunst & traditionsreiche Architekturgeschichte





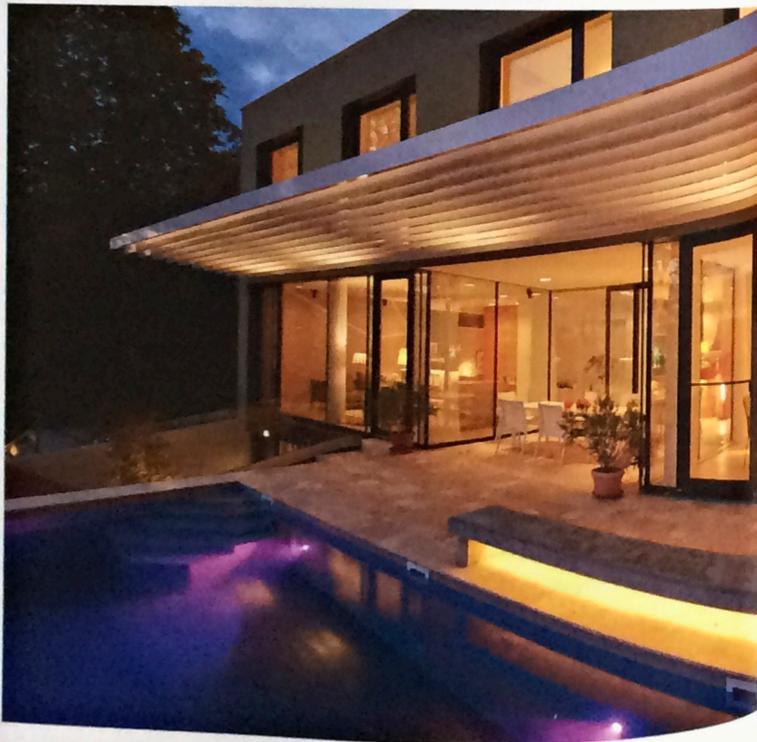
VON UNTEN NACH OBEN

Ein Wohnhaus voller überraschender Inszenierungen

Fotos: Stefan Beer/junger_beer architektur

Der wunderschönen Aussicht wegen sollte das neue Wohnhaus möglichst weit oben auf dem Grundstück liegen, es sollte der Hanglage angepasst und in der äußeren Erscheinung zurückhaltend und zeitlos wirken, innen hingegen sei die ein oder andere funktionale und gestalterische Finesse gewünscht – was anfangs eine Vision der Bauherren war, wurde vom Architekturbüro junger_beer architektur (mit Sitz in Wien und Bregenz) optimal verwirklicht.

Von der Straße aus ist von dem Wohnhaus wenig zu sehen, man steht zunächst vor einer drei Meter hohen Sichtbetonmauer mit Garagentor sowie einer zusätzlichen Eingangstür. Ob man sich so abschotten und dennoch gut Familie, Freunde und Bekannte empfangen kann? Man kann. Denn hinter Tor und Tür geht es erst richtig los – Raum- und Seherlebnisse inklusive. Der Zutritt auf das Grundstück erfolgt in der Tat direkt in den Berg hinein: Doch statt eines dunklen, langen Gangs leitet ein kurzer Weg Bewohner und Besucher zum Eingangsbereich, der sich – völlig unerwartet – als eingebetteter, begrünter Innenhof unter freiem Himmel präsentiert.



Hinter der großen, gläsernen Fassade befindet sich ein Wellnessbereich, der samt Innenhof zu einem kleinen Naherholungsort werden kann, ohne Einblicke der Nachbarn. Daneben liegt der eigentliche Hauseingang, der bewusst nur zu einem kleinen Empfang mit Garderobe führt. Der Beginn einer offenen Stiege, über die noch mehr Tageslicht in das Untergeschoss dringt, lässt erneut Überraschungen vermuten. „Wir haben uns für eine halbrunde Stiege entschieden, weil wir einen abrupten Richtungswechsel vermeiden wollten. Bewohner und Besucher



sollen sanft ins Wohngeschoss geführt werden. Oben angekommen können sie dann als erstes den wunderbaren Ausblick genießen“, erläutert Architekt Stefan Beer. Auf dieser mittleren Ebene befindet sich der Ess-, Koch- und Wohnbereich, der sich an warmen Tagen mit der angrenzenden Terrasse und dem Swimmingpool Übergangslos erweitern lässt. Eine weitere halbrunde Stiege führt ins oberste Geschoss, das ganz den privaten Räumen der Eltern und Kindern gewidmet ist und ebenso mit ungehinderten Ausblicken über die Landschaft verlockt.